

Sella, Piz Ciavazes, 2836 m

Via del cono (Kegel)

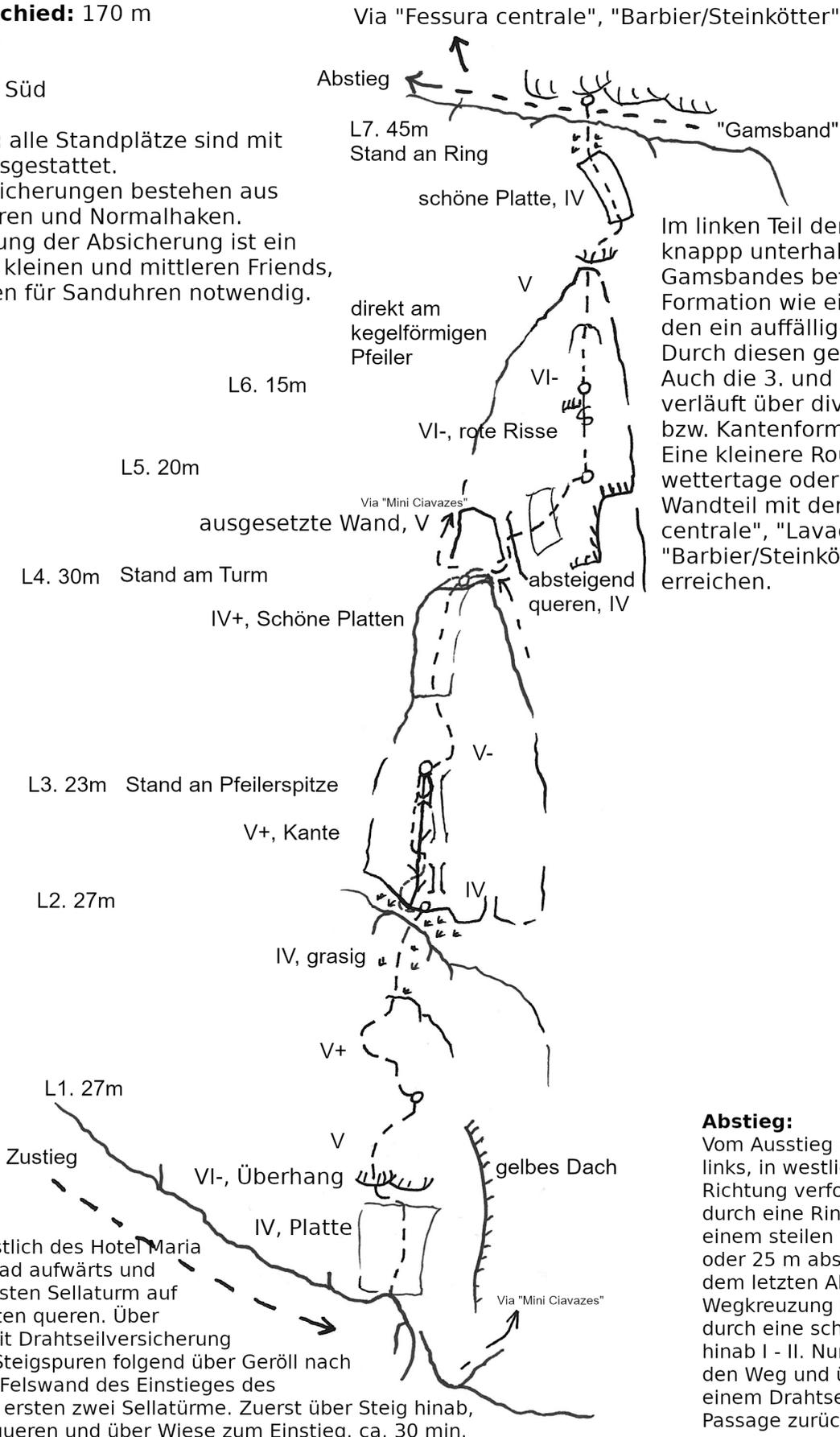
Heinz Grill, Barbara Holzer, Franz Heiss,
Florian Kluckner, Sandra Schieder, Mai 2022

Schwierigkeit: Stellen VI-, V+, oft IV+, R1

Höhenunterschied: 170 m
Länge: 187 m

Ausrichtung: Süd

Absicherung: alle Standplätze sind mit einem Ring ausgestattet.
Die Zwischensicherungen bestehen aus vielen Sanduhren und Normalhaken.
Zur Verbesserung der Absicherung ist ein Sortiment von kleinen und mittleren Friends, sowie Schlingen für Sanduhren notwendig.

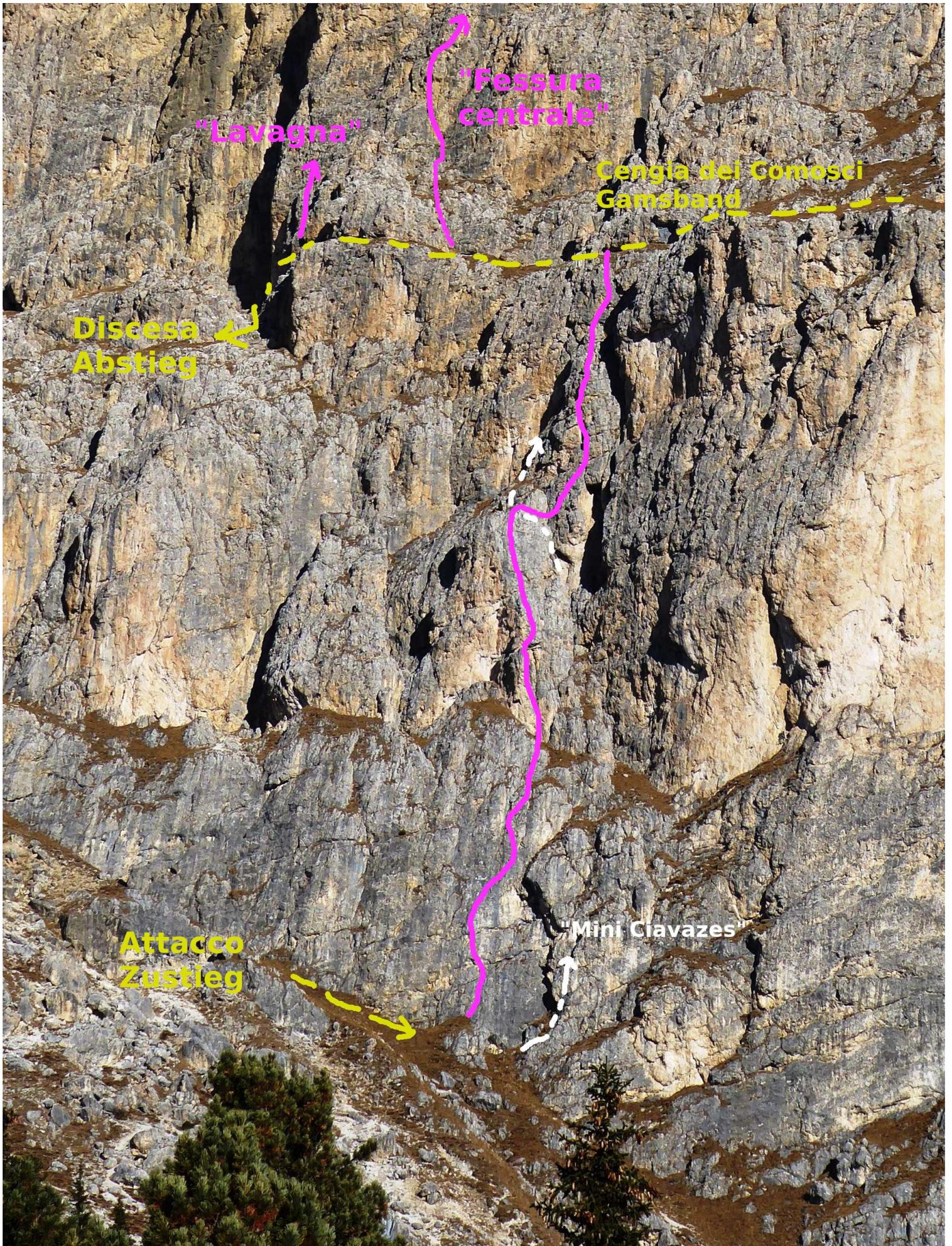


Im linken Teil der Südwand, knapp unterhalb des Gamsbandes befindet sich eine Formation wie ein Kegel, durch den ein auffälliger Riss verläuft. Durch diesen geht die Route. Auch die 3. und 4. Seillänge verläuft über diverse Pfeiler, bzw. Kantenformen. Eine kleinere Route für Schlechtwettertage oder um den oberen Wandteil mit der "Fessura centrale", "Lavagna" oder "Barbier/Steinkötter" zu erreichen.

Zustieg:
Vom Sellajoch östlich des Hotel Maria Flora auf dem Pfad aufwärts und unterhalb des Ersten Sellaturm auf Wiesen nach Osten queren. Über eine Felsstufe mit Drahtseilversicherung und weiter den Steigspuren folgend über Geröll nach rechts unter die Felswand des Einstieges des Normalwegs der ersten zwei Sellatürme. Zuerst über Steig hinab, dann zur Wand queren und über Wiese zum Einstieg. ca. 30 min.

Abstieg:

Vom Ausstieg das „Gamsband“ links, in westliche Richtung verfolgen, hinab durch eine Rinne bis zu einem steilen Wandl, III oder 25 m abseilen. Vor dem letzten Abbruch bei Wegkreuzung besser links durch eine schräge Rinne hinab I - II. Nun rechts auf den Weg und über die mit einem Drahtseil versicherte Passage zurück zum Sellapass.



"Lavagna"

"Fessura centrale"

Cengia dei Gomosci
Gamsband

Discesa
Abstieg

Attacco
Zustieg

"Mini Ciavazes"

Piz Ciavazes, „Via del cono“

Beschreibung der einzelnen Seillängen von Verena Fridl

SL1:

Auf guten Tritten und erkennbaren Griffen leicht rechts aufsteigend in einem Bogen und dann wieder nach links wendend auf kleineren Tritten in eine ganz leicht zurückgelegte angedeutete Mulde unter dem ersten kleinen Bauch mit einer VI- Stelle an einer Schlinge und einem Haken. Mit einem Schritt nach oben und einer eleganten Drehung gelingt diese Stelle recht kraftlos. In der grauen Wand weiter hinauf über eine zweite kleine Stufe mit guten Griffen. Nun weiter leicht rechts aufsteigend über eine plattige aber großgriffige Passage bis kurz unter die Falllinie des Standes und in ein zwei kurzen Zügen an kleineren Griffen geradlinig weiter zum Stand auf einem kleinen Absatz an Ring und Schlinge.

SL 2:

Über recht tiefe Löcher und an einem roten Haken vorbei, wird leicht linkshaltend an Höhe gewonnen und durch ein links heraustreten eine leichte Lösung der Kletterzüge möglich. Es folgt ein Maurerhaken und ein silbern glänzender Normalhaken in recht kompakt geschlossenem aber griffigem Felsen. Nun nach rechts heraustretend und mit einem leichten Andeuten eines Querganges über hinauf in einen grasdurchsetzten Abschnitt bis zum bequemen Standplatz an Ring und Schlinge auf einem kurzen quer laufendem Grasband unterhalb eines kleinen Pfeilers mit gelber splittriger Wand zur linken.

SL 3:

Vom Standplatz einige Schritte links aufsteigend zum ersten ersichtlichen Haken in der gelben splittrigen Wand. Das große Loch an der rechten Seite dient als sehr guter Tritt um einmal um die Kante herum nach rechts hinauszutreten. Es folgt ein wenig Verschneidungskletterei die am kleinen braunen Haken erneute nach links an die Kante heraus führt. Weiteren Schlingen in recht gerader und sehr luftiger Kletterei auf die Spitze des Pfeilers folgen zum leicht ausgesetzten Standplatz an Ring und Sanduhrschlinge.

SL 4:

Einen Schritt nach rechts auf die graue kompakte aber gut strukturierte Wand und in großgriffiger geneigter und leichter Kletterei und zunehmend mehr Graspölkern zum bequemen (Sitz-) Standplatz mit Ring und kleiner Sanduhr auf einem Turm.

SL 5:

Hinter dem kleinen Turm leicht hinab steigend nach rechts unten abstützend zur Schlinge die mittig gut erreichbar bereits vom Standplatz aus ersichtlich ist. Weiterhin nach rechts wendend kurz spreizend hinauf auf die graue Wand. Rechts querend aufsteigend zum Standplatz zu Beginn des markanten Risses an Ring und Sanduhr oder die nächste Seillänge ebenfalls klettern.

SL 6:

Den markanten steilen roten Rissen linkerhand hinauf an guten Griffen und schöner Verschneidungskletterei zu dem Standplatz auf einem kleinen Band vor recht tiefen Löchern im rötlich gelblichen Stein an Ring und verbundener Sanduhr. (Cam 0.75 möglich)

SL 7:

Gerade aus hinauf mit großem Griff im Riss zur ersten erkennbaren Schlinge (Cam 0.75 vorher möglich) und weiter hinauf an großgriffigen grauen runden und teils tiefen Griffen bis auf einen kleinen Dorn (Schlinge möglich). Dort einen Schritt hinüber zur Wand und unter der Aushöhlung rechts hinauf zur erkennbaren Breitbandschlinge im Normalhaken. Weiterhin der logischen geraden Linie mit weiteren Schlingen über eine schöne leichtere Platte im leichten Linksbogen zum Ausstieg auf dem Gamsband folgen.

„Via Regenerazione / Fessura centrale“

Am Gamsband von der „Cono“ kommend nach links in Richtung Abstieg bis zu markierter Seilschlinge in einer Verschneidung